

Repertorium specierum novarum regni vegetabilis

auctore

F. Fedde

No. 263/265

X. Band

5. Mai 1912

LXXXV. Zur Synonymik von *Salvia Forskahlei* L.

Von J. Bornmüller (Weimar).

(Originalarbeit.)

Die im ganzen Küstenstrich des nördlichen Kleinasiens weitverbreitete, auch der Flora Europas (bei Konstantinopel) angehörende *Salvia Forskahlei* L. ist in neuerer Zeit mehrfach verkannt und neubenannt worden, sodass es angebracht sein dürfte, nochmals die Aufmerksamkeit der obige Gebiete bereisenden Botaniker auf diese Pflanze zu lenken, die — infolge einer etwas unnatürlichen Stellung im System — schon so manchen namhaften Forscher, ja selbst Spezialisten Schwierigkeiten bereitete. Ich selbst hatte auch dazu beigetragen, die Synonymik dieser *S. Forskahlei* L. zu vermehren, habe aber mit meiner längst (1898) erfolgten Richtigstellung des begangenen Fehlers nicht erreicht, den durch meine Exsiccata in viele Herbarien gelangten neuen Namen völlig ausmerzen. Als „unbeschrieben“ spukt eben meine „*S. Pontica* Freyn et Bornm.“ noch überall in den Sammlungen herum und wer die auf die gleiche Pflanze Bezug nehmende knappe Beschreibung der von Freyn veröffentlichten *S. Hierosolymitana* Boiss. var. *Pontica* Freyn. et Bornm. liest, wird dieser Auffassung Freyns wenig Beifall zollen. Zwar liegt Ähnlichkeit mit *S. Hierosolymitana* Boiss. vor, aber das verschiedene Indument und vor allem die gänzlich abweichende Form des Fruchtkelches (auch Grösse derselben), veranlassten mich seinerzeit, — entgegen der Freynschen Bestimmung — die Pflanze in meinen Exsiccata lieber als eigene Art (*S. Pontica*) zu bezeichnen, als sie offenbar gezwungener Weise der *S. Hierosolymitana* Boiss. als Varietät unterzuordnen. Wenn nun neuerdings Handel-Mazzetti sich dadurch verleitet sah — allerdings meine Berichtigungen vom Jahre 1898 (Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, 1898, p. 618) übersehend —, die ungenügend beschriebene „*S. Hierosolymitana* var. *Pontica*“ als eigene Art (*S. Pontica*) mit einer genaueren, den ganzen Formenkreis dieser in der Blattgestalt sehr mannigfach wechselnden Pflanze umfassenden Diagnose auszurüsten und damit die bereits tot erklärte Art wieder aufleben zu lassen, so ist dieses Versehen der an sich dankenswerten Publikation nur allzu verzeihlich. Auch im „Repertorium“, in der Märznummer dieses Jahrgangs, erfolgte

ein Abdruck dieser Diagnose; es ist daher wohl gerechtfertigt, meine diesbezüglichen Bemerkungen ebenfalls an dieser Stelle auszusprechen.

Jeder, der zum erstenmal *S. Forskahlei* L., diese „in der Natur ausgezeichnet charakterisierte Prachtpflanze“, antrifft, wird in derselben einen unserer Wiesensalbei, *S. pratensis* L., sehr nahestehenden Verwandten vermuten, ja in Verlegenheit kommen, sofort prägnante Unterscheidungsmerkmale beider Arten angeben zu können, obschon die fast blattlosen Stengel, die grossen, breiten, grundständigen, langgestielten Blätter sehr dünner Konsistenz unserer Pflanze ein eigenartiges Gepräge (vielfach an *S. Hierosolymitana* Boiss. erinnernd) verleihen, das ganz entschieden auf eine spezifische Verschiedenheit hindeutet. Finden sich Individuen mit leierförmigen Blättern daneben vor, so tritt die Eigenartigkeit — gegenüber *S. pratensis* L. — noch markanter zutage. Trotzdem gehören nach Grisebachs Beobachtungen (*Spicilegium fl. rumelic. et bithyn.*, II, 109; 1844), denen sich auch De Candolle, Boissier und Briquet anschliessen, beide Arten verschiedenen Sektionen an. d. h. *S. Forskahlei* ist nicht, wie noch C. Koch (*Linnaea*, XXI, 657; 1848) annahm, zur Sektion *Plethiosphace*, zu denen *S. pratensis* L., *S. Hierosolymitana* L., *S. silvestris* L. zählen, gehörig, sondern zur Sektion *Drymosphace*, deren sonst noch einzigen Vertreter der Flora Europas und des Orients ja unsere allbekannte *S. glutinosa* L. darstellt. Erstere (*Drymosphace*) weisen im Tubus der Corolla einen Haarring auf, jenen (*Plethiosphace*) fehlt derselbe, der Schlund der Blumenkronenröhre ist kahl.

Als ältestes Synonym von *S. Forskahlei* L. (1767) ist Forskahl's *S. bifida* (1775), stammend aus der Konstantinopler Gegend (Wald von Belgrad) anzuführen. Diesem folgt C. Kochs *S. longepetiolata* (1848), welcher die ihm durch Thirke aus der Umgebung von Brussa zugegangene Pflanze anfänglich (*Linnaea* XIX, 24; 1847) richtig als *S. Forskahlei* L. ansprach, sie später aber der ungeteilten Blätter wegen für eine von dieser verschiedene, eigene Art hielt und beschrieb (*Linn.* XXI, 657). Er selbst (Koch) scheint — auffallenderweise — diese Pflanze auf seinen Reisen im Pontus gar nicht angetroffen zu haben.

Die während der folgenden Jahrzehnte von Botanikern eingeheimsten Exemplare gingen wohl meist Boissier zur Bestimmung zu, welcher *S. Forskahlei* L. ja aus eigenen Beobachtungen bei Konstantinopel und Brussa in ihrem ganzen Formenkreis kannte. Es sind dies die Exsiccaten Huets aus der Umgebung Baibuts (v. J. 1853), Bourgeaus von Trapezunt (v. J. 1862), Hausknechts von Konstantinopel (v. J. 1869) und Pichlers von Brussa (v. J. 1874).

Hatte Grisebach (*Spicil.* II, 109) hinsichtlich der Blätter (die er als „hastato-lyrata“ bezeichnet) und der Länge der Staubfäden bereits zwei Formen, die bereits Clementi als unhaltbar bezeichnet:

α) *bifida* Forsk. (foliis oblongis),

β) *Bithynica* Griseb. (foliis ovato-rotundatis),

unterschieden, so geht Tchihatcheff (*Asie Mineure, Botanique*, vol. II, 141—142; 1866) noch weiter, indem er diesen noch zwei Varietäten

gleicher Qualität hinzufügt, die *Clementi* (Sertol. Orient. 309; 1854) als var. *Byzantina* Clem. (fol. oblongatis, basi \pm hastato-lyratis) und var. *Brussiana* Clem. (fol. exacte cordato-ovatis)

unterschieden hatte. Er (Tchihatcheff) begeht dabei den Fehler, neben *S. Forskahlei* L., die er zu den Arten der Sektion *Drymosphace* stellt, auch noch *S. longepetiolata* C. Koch (von Brussa) als eigene Art (der Sektion *Plethiosphace*) anzuführen.

Ich selbst begegnete der Art zum erstenmal (Sept. 1886) bei Brussa in allerdings sehr dürftigen Exemplaren, später (1890) aber reichlich in tieferschattigen, feuchten Wäldern am Nordhang des Amasier Ak-dagh der Provinz Pontus, wo sich, obwohl isoliert landeinwärts gelegen, noch eine kleine Anzahl Charaktertypen des pontischen Küstenlandes — z. B. Mengen von *Vaccinium Arctostaphyllum* L. — eingefunden hatte. Dies sind die Exemplare, die Freyn mir als *S. Hierosolymitana* var. *Pontica* nob. (nov. var.) bestimmte und die, wie eingangs erwähnt, ich selbst als *S. Pontica* (eigene Art) ausgegeben, später aber in Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 1898) als *S. Forskahlei* L. berichtigt hatte.

Aber noch eine Neubenennung erlebte die gleiche Art bereits wieder im Jahre 1899 durch Briquet. Es ist dies *S. Bithynica* Briq. et Post in Bull. Herb. Boiss., VII (1899), p. 158—159. Obwohl ich das von Post in Bithynien gesammelte Original nicht gesehen habe, so stimmt die aus der Feder eines *Briquet* hervorgegangene exakte Beschreibung so genau auf *S. Forskahlei* L. und zwar („foliis panduratis, lobo terminali maximo . . . basi cordato . . .“) auf den Typus im Sinne Grisebachs (bzw. var. *Byzantina* Clementi), dass an der Identität beider Pflanzen kein Zweifel aufkommen kann. Zu alledem zieht Briquet die *S. Forskahlei* L. gar nicht in Vergleich, wohl aber *S. Hierosolymitana* Boiss. (*Plethiosphace*) und (sic!) meine Exsiccaten der damals noch unbeschriebenen, aber bereits (1898) verabschiedeten *S. Pontica* Freyn et Bornm. (*Drymosphace*), von welcher sich nun — denn meine Exemplare stellen alle die Form mit ungelappten Blättern dar — *S. Bithynica* Briq. durch „feuilles lobées panduriformes“ unterscheiden soll.

Die Synonymik ist demnach folgende:

- 1767 **S. Forskahlei** L. Mant., p. 26.
- 1775 *S. bifida* Forsk., Eg. Arab., p. 202.
- 1844 *S. Forskahlei* L. mit *a. bifida* Forsk. und *β. Bithynica* Griseb. in Griseb. Spicil., II, 109.
- 1848 *S. longepetiolata* C. Koch in Linn., XXI, 657.
- 1854 *S. Forskahlei* L. var. *Byzantina* et var. *Brussiana* Clementi Sertol. Orient., 309.
- 1866 *S. Forskahlei* L. (mit var. *bifida*, *Bithynica*, *Byzantina*, *Brussiana*) in Tchihatcheff *Asie Mineure Botanique*, vol. II, 141—142; incl. *S. longepetiolata* C. Koch (als eigene Art ebenda angeführt).
- 1889 *S. spec.* (Sintenis exsicc. no. 1775: Sumila).

- 1890 *S. Pontica* Freyn et Bornm. exsicc. no. 3105 (a. 1890 distrib.)
- 1891 *S. Hierosolymitana* Boiss. var. *Pontica* Freyn et Bornm. (ex Freyn) in Österr. Botan. Zeitschr., XLI (1891), p. 58.
- 1898 *S. Forskahlei* L. (syn. *S. Pontica* Freyn et Bornm.; et *S. Hierosolymitana* Boiss. var. *Pontica* Freyn et Bornm.!) Bornm. in Verh. zool.-bot. Ges., XLVIII, 618—619.
- 1899 *S. Bithynica* Briq. et Post (ex Briq.) in Bull. Herb. Boiss., VII (1899), 158—159.
- 1909 *S. Pontica* Freyn et Bornm. (exsicc.); Handel-Mazzetti in Annal. Hofmus. Wien, XXIII (1909), p. 185—187 (Diagn.).
- 1912 Von neuem abgedruckt in: Fedde, Repert. X, 397.

LXXXVI. Einige neue Arten der vorderasiatischen Flora.

Von J. Bornmüller (Weimar).

(Originaldiagnosen.)

1. *Scandix Damascena* Bornm. (nov. spec.).

Sectio *Pecten* Duby. — 2. Fructus sessiles.

Annua, minutissime scabridulo-hirtella, virescens; foliis breviter et sparsim hirtulis, ambitu ovatis in lacinias lineares breviusculas tri-pinnatisectis, vagina caulinarum sessilium albo-membranaceo-marginata dense albo-ciliatis, infimis longe petiolatis; umbellae radiis 2, brevissimis (fructiferis 4—5 mm longis), paucifloris; involucri phyllis anguste lineari-lanceolatis, integerrimis, margine albo-ciliatis; petalis . . . (ignotis); fructubus sessilibus, 2—4 (—5), divergentibus, cum rostro (a dorso compresso) 22—27 mm longis; rostro angusto, margine scabro quam semen scabrum 3-plo longiore; stylis stylopodio lato brevioribus.

Habitat in Antilibani (Syriae) declivitatibus orientalibus, in rupestribus aridissimis montis Dschebel Kasioun ditionis urbis Damasci, alt. c. 8—900 m (13. 14. V. 1910 c. fr. mat.; J. Bornmüller, iter Syria-cum II, no. 11820; Typus in herb. Bornm.).

Species nova juxta *Sc. Aucheri* Boiss. inserenda notabilis rostro fructus longo (fructu cum rostro 27 mm usque longo) et umbellis paucifloris (plerumque 3—4-floris); differt a *Sc. pinnatifida* Vent. umbellis semper fere 2-radiatis et (in speciminibus vegetis quoque) paucifloris. involucri phyllis integerrimis, rostro longo; a *Sc. macrorrhyncha* C. A. Mey. longius discedit — quamvis quoad fructuum formam et longitudinem similima — floribus sessilibus fructubusque divergentibus nec erectis.

2. *Anisosciadium isosciadium* Bornm. (nov. spec.).

Annuum, dense (minute vero) hirtellum, subcinerascens, caule (ipso centrali brevissimo in inflorescentiam exeunte) ad imam basin longirameo; ramis diffusis dichotomis, parce foliatis; foliis infimis longe, su-